



Sehr geehrte Waldbesitzerinnen, sehr geehrte Waldbesitzer,

die lang anhaltende Hitzeperiode hat ihre Spuren hinterlassen. Teilweise mussten wir große Trockenschäden an den Beständen feststellen. Die Folgen des Klimawandels sind schon länger bei uns angekommen und müssen akzeptiert werden. Lassen Sie sich dennoch nicht entmutigen. Jede Krise bietet auch neue Chancen!



Die Pflanzung ist ein wichtiges Instrument, um unsere Wälder klimaresilient zu gestalten. Der kommende Herbst bietet sich hierfür hervorragend an. Die Basis für eine Anreicherung Ihrer Wälder mit neuen Baumarten sind aber nach wie vor unsere einheimischen Arten. Dieses schätzenswerte Gut ist kostengünstig und sehr anpassungsfähig. Bitte beziehen Sie auch die Möglichkeiten einer sogenannten „Naturverjüngung“ in Ihre Überlegungen mit ein – „wer streut rutscht nicht“. Diesbezüglich gibt es ebenfalls attraktive Angebote – Ihr Revierleiter kann Sie hierbei unterstützen.

Dass wir Waldbesitzer leidensfähig sein müssen ist ja scheinbar zur Normalität geworden. Da kann uns das aktuelle Gebäude Energie Gesetz (GEG) auch nicht mehr schockieren. Seien Sie sich sicher, dass alle Vereine und Verbände mit tatsächlicher forstlicher Expertise alles in Ihrer Macht stehende tun werden um Einfluss darauf zu nehmen!

Ein weitaus erfreulicheres Thema war unsere Fahrt zum großen Bayerischen Waldtag nach Kelheim. Zusätzlich zu dem umfangreichen und sehr informativen Rahmenprogramm war der Festakt mit Unterzeichnung des neuen „Waldpaktes für Bayern“ das Highlight. Das Thema Wald und Forst findet in der Politik und Gesellschaft Gehör – es liegt an uns, dies zielgerichtet zu nutzen und mitzugestalten!

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine gute Zeit, ausreichend Niederschlag und ein glückliches Händchen in der Bewirtschaftung Ihrer Bestände. Bleiben Sie uns gewogen. Gemeinsam sind wir stark!

Ihr und Euer

Georg Rothlauf, 1. Vorsitzender

Inhalt:

- Termine und Veranstaltungen
- Pflanzenbestellung Herbst 2023
- Holzmarkt III. Quartal 2023 - Angespante Lage
- Waldbrandsituation in Bayern
- Waldbrandübung in Pautzfeld
- Das Nelderrad
- Baum des Jahres 2023 – Die Moorbirke (*Betula pubescens*)
- Buchtipp - Baumbeurteilung
- Rückschau zum großen Bayerischen Waldtag in Kelheim
- Leitfaden für Verkehrssicherungspflicht im Wald
- Astung von Waldbäumen
- Übersicht Zaun- und Pflanzmaterial
- Bezugsquellen Zaun- und Pflanzmaterial
- Zuständige Forstreviere, Kontakte, Impressum



Termine und Veranstaltungen

Motorsägenkurse und Seilwindenlehrgänge

Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail unter kontakt@wbv-kreuzberg.de

Allgemeine Infos zum Motorsägen-Grundlehrgang nach PEFC Standard 6.2

Theorie am Freitag, 14 Uhr – ca. 20 Uhr

Unfallverhütung und Fälltechniken, Rettungskette, Persönliche Schutzausrüstung, Unfallbeispiele

Ort, wird zeitnah nach Anmeldung bekannt gegeben

Praxis am Samstag, 8.30 – ca. 15 Uhr (im Wald – persönliche Schutzausrüstung erforderlich)

Über die Teilnahme wird ein Zertifikat ausgestellt.

Teilnahme ab 18 Jahren

Kursgebühr 120 Euro

Samstag, 02.09.2023

Seilwindenprüfung

Kosten für Mitglieder 80 Euro / für Nichtmitglieder 105 Euro je inkl. MwSt.

Anmeldung ab sofort bis zum 20. August unter

kontakt@wbv-kreuzberg.de

Biolandhof Nagengast, Bergstr. 18, 91352 Hallerndorf, Trailsdorf

Bitte bringen Sie Ihre Unterlagen zum Termin mit und rollen Sie das Seil im Vorfeld sauber auf.



Info: Alle Einzelbesitzer von Seilwinden müssen seit 2021 ihre Winden nur noch im 5-jährigen Turnus überprüfen lassen (gilt nur für Bayern)!

Donnerstag, 07.09.2023

Spillwindenkurs, 9 bis ca. 14 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Walderlebniszentrum Tennenlohe können wir einen weiteren Kurs zum Umgang mit der Spillwinde im Raum Zentbechhofen anbieten.

Die Spillwinde ist eine kleine und leichte tragbare Seilwinde in der Größe einer Motorsäge mit großem flexiblen Einsatzbereich. Gerade beim Zufallbringen eines aufgehängten Baumes ist sie schnell auf- und abgebaut und in der Handhabung einfach und sicher.

Teilnahme ab 18 Jahren, keine Kosten

Gültiger Forsthelm erforderlich, kein Schnitenschutz

Anmeldung bis spätestens 25.08. unter E-Mail:

kontakt@wbv-kreuzberg.de



Photovoltaik & Wärmepumpe

eine sinnvolle Kombination für Umwelt & Geldbeutel

Ausstellung | Beratung
91367 Weißenohe - ☎ 09192 992800 - www.iKratos.de

Beratungen vor Ort

Donnerstag, 14.09.2023

Flugplatz Feuerstein „Waldumbau auf der langen Meile“ mit Revierleiter Matthias Jessen, Treffpunkt Wanderparkplatz hinter dem Flugplatz, 18 Uhr

Donnerstag, 20.10.2023

Heroldsbach „Eichenverjüngung unter Kiefer“ mit Revierleiter Matthias Jessen, **Achtung 15 Uhr!**

Der Treffpunkt wird auf der Homepage eingestellt (www.wbv-kreuzberg.de)

Freitag, 03.11. oder 10.11.2023

Pflanzkurs, 14 – 16 Uhr

Näheres zeitnah auf der Homepage

Samstag, 30.12.2023

Infotag zwischen den Jahren

ab 12.30 Uhr auf dem Kellergelände Roppelt in Stiebarlimbach

Pflanzenbestellung Herbst 2023

Bitte bestellen Sie Ihre Setzlinge bis spätestens zum 27.10.2023 in der Geschäftsstelle. Das Bestellformular finden Sie auf der Homepage unter www.wbv-kreuzberg.de/downloads, oder Sie kommen zur Sprechstunde in der Geschäftsstelle vorbei. Für Sonderbaumarten wird eine frühzeitige Bestellung empfohlen!

Bei Förderanträgen benötigen wir den dazugehörigen Arbeits- und Kulturplan in Kopie.



Holzmarkt 3. Quartal 2023

- Angespannte Lage

Aktuell sind unsere „regionalen“ Sägewerke gut mit Holz versorgt. Der Anfall an Borkenkäferholz nimmt Fahrt auf, es kommen aktuell größere Mengen davon auf den Markt. Der Schnittholzabsatz schwächelt, die Baukonjunktur springt nicht so recht an.

Die Preise sind deshalb um ca. 20% gefallen, einige Firmen bieten aktuell nur einen Mischpreis über alle Güteklassen an. Frischholzeinschläge in der Fichte sollten vermieden werden!

Der Absatz von Kiefernholz ist möglich, sollte aber gut geplant werden, da aktuelle Verträge nur ein bis zwei Monate laufen. Im Sommer besteht auch immer die Gefahr der Bläue, so dass aus einer frischen Kiefer schnell die schlechteste Kategorie wird.

Große Mengen an Borkenkäferholz werden viele Waldbesit-

zer noch bis in den Oktober hinein auf Trab halten. Wie sich die Preise ab dem vierten Quartal darstellen, ist noch nicht abzusehen.

Falls Sie einen Einschlag in Eigenarbeit planen, kontaktieren Sie bitte die WBV bevor Sie die Bäume fällen! Matthias Koch, Handy-Nr. 0178-9747234.

Fichtenholz BC-Qualität (5,10 m u. Lang)	65 - 75 €/fm
Fichtenholz Käfer (5,10 m u. Lang)	55 - 65 €/fm
Fichtenholz D-Qualität (5,10 m u. Lang)	50 - 60 €/fm
Kiefernholz BC-Qualität (5,10 m u. Lang)	60 - 65 €/fm
Kiefernholz D-Qualität (5,10 m u. Lang)*	ca. 50 €/fm
Eichenstammholz (je nach Stärkeklasse)	60 - 650 €/fm
Nadelholz Palette	keine Verträge
Industrie –und Brennholz (Hartholz)	70 - 80 €/fm
Industrie –und Brennholz (Weichholz)	35 €/fm

*sägefähig

Nadelstammholzpreise jeweils für das Leitsortiment 2b+. Holz unter 25 cm Mittendurchmesser erhält durchschnittliche Preisabschläge von ca. 10 € je Stärkeklasse (1b und 2a). Die aktuell gültigen Längen und andere Vorgaben bitte immer im Geschäftsbüro erfragen!

Waldbrandsituation in Bayern

Im Vergleich mit einigen anderen, meist kiefernreichen Bundesländern, brennt es in Bayern verhältnismäßig selten. Die Waldbrände in den vergangenen Jahren haben aber gezeigt, dass auch in



© Franz Paulus
Feuerwehrlente beim Löschen eines Waldbrandes

Bayern Großbrände möglich sind, die teilweise nur schwer gelöscht werden können. Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) veröffentlicht jährlich die Waldbrandstatistik für Deutschland. Diese ist, getrennt nach Bundesländern, jeweils für die letzten drei Jahre abrufbar.

Waldbrandstatistik

Waldbrandstatistik (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung)
www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Wald/wald_node.html



Waldbrand-Index

Zur Abschätzung der jeweils herrschenden Feuergefahr gibt der Deutsche Wetterdienst von 1. März bis 31. Oktober tagesaktuelle Waldbrandgefahrenkarten heraus.

Hier der Waldbrandgefahrenindex (WBI) des Deutschen Wetterdienstes:

<https://www.dwd.de/DE/leistungen/waldbrandgef/waldbrandgef.html>



Anhand verschiedener Einflussgrößen (u. a. Temperatur, relative Luftfeuchte, Niederschlag, Windgeschwindigkeit und Streufeuchte) wird die Waldbrandgefährdung berechnet und auf einer Karte farblich dargestellt. Waldbesuchende und -besitzende können sich hier über die aktuelle Waldbrandgefahrenstufe in ihrer Region informieren. Dabei gilt folgende Einteilung:

Waldbrand-Gefährdungsstufen

- 1 (grün) sehr geringe Gefahr
- 2 (gelb) geringe Gefahr
- 3 (orange) mittlere Gefahr
- 4 (rot) hohe Gefahr
- 5 (violett) sehr hohe Gefahr



Ab Waldbrandgefahrenstufe 4 führen zum Luftbeobachter ausgebildete Revierleiter der Bayerischen Forstverwaltung und der Bayerischen Staatsforsten in Zusammenarbeit mit der Luftrettungsstaffel Bayern e. V. an Feiertagen und Wochenenden Waldbrandüberwachungsflüge durch, ab Stufe 5 täglich. So können Waldbrände anhand der Rauchentwicklung frühzeitig geortet und mit Unterstützung der örtlichen Feuerwehren gelöscht werden.

Waldbrandvorbeugung

Waldumbaumaßnahmen in Misch- oder Laubwäldern, Überwachungsflüge sowie umsichtiges Verhalten von Waldbesuchern und -besitzern können das Waldbrandrisiko zwar senken, jedoch insbesondere in Trockenzeiten, nie ganz verhindern. Daher sind Verhaltensregeln zur Verhinderung von Bränden oder deren Ausbreitung besonders wichtig.

Bei erhöhter Waldbrandgefahr beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- In den Wäldern gilt für Waldbesucher Rauchverbot vom 1. März bis 31. Oktober.
- Werfen Sie beim Autofahren keine Zigarettenkippen aus dem Fenster.
- Entzünden Sie im Wald oder in Waldnähe (bis 100 m) kein offenes Feuer.
- Parken Sie Ihren PKW nicht auf trockenem Gras, da es sich am heißen Katalysator entzünden kann.
- Melden Sie Waldbrände mit möglichst genauer Ortsangabe sofort an die Feuerwehr unter der Telefonnummer 112.
- Parken Sie stets so, dass Betriebs-, Rettungs- und Löschfahrzeuge bei ihrem Einsatz nicht behindert werden.

Rechtliche Grundlagen

Die im April 2013 veröffentlichte neue „Richtlinie zur Waldbrandabwehr“ enthält neben Maßnahmen zur Waldbrandvorbeugung u. a. Regelungen zur Waldbrandbekämpfung und zur Waldbrandstatistik. Weitere Verhaltensregeln im Umgang mit Feuer im Wald finden sich im Waldgesetz für Bayern (BayWaldG), im Bayerischen Feuerwehrgesetz (BayFwG) und in der Verordnung zur Verhütung von Bränden (VVB).

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

www.stmelf.bayern.de/wald/waldschutz/waldbrand-feuer-in-waldoekosystemen/index.html

Waldbrandübung in Pautzfeld

Ortsfeuerwehr und AELF proben den Ernstfall

Pressemitteilung Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) vom 07.07.2023

Pautzfeld – Der Klimawandel lässt sich nicht verleugnen. Auch in diesem Sommer regnet es zu wenig und Temperaturen über 30 Grad werden oft erreicht. Dabei trocknen die Waldböden aus. In den Wäldern bei Pautzfeld dominieren im Altholz Kiefern. Die trockene Nadelstreu unter den Kiefern ist besonders leicht entzündlich. Im Sommer besteht hier Waldbrandgefahr. Deshalb regte der Revierleiter

Matthias Jessen vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bei der Freiwilligen Feuerwehr Pautzfeld eine Waldbrandübung an.

Vor der Übung erklärte Jessen, dass der Waldumbau mit mehr Laubholz auch die Waldbrandgefahr reduziert. „Ein Waldboden mit Laubpflanzen und Kräutern ist viel weniger brandgefährdet.“ erläuterte Jessen. Wichtig wären aber auch zusätzliche Waldwege, damit die Feuerwehr durch gute Zufahrt rechtzeitig am Brandherd ankommen kann.

Schließlich setzte Kommandant Andreas Klement seine Mannschaft in Gang. Es wurde ein Bodenfeuer angenommen. Zunächst verlegten die Feuerwehrleute in Windeseile Schlauchleitungen in den Waldbestand. „Fürs Erste kann das Feuerwehrfahrzeug der FFW Pautzfeld 600 Liter liefern. Wasser muss dann mit Fässern aus Pautzfeld und aus den Nachbardörfern nachgeliefert werden.“ erklärte der Kommandant Klement. Zusammen mit den Nachbarfeuerwehren könnte im Ernstfall in relativ kurzer Zeit sogar eine 1,5 km lange Schlauchleitung vom Kanal bis zum Pautzfelder Wald gelegt werden.

Bei einem Bodenfeuer werden auch Feuerpatschen eingesetzt. „Damit werden die Flammen ausgestrichen. Eine Nachbehandlung der Glutnester im Oberboden mit Wasser ist dennoch nötig“, so Klement weiter.

Wichtig ist auch, dass fast alle Mitglieder der Ortsfeuerwehr selbst Waldbesitzer sind und sich im Waldgelände auskennen.

Schließlich ertönte es „Feuer aus!“. Damit war die Übung beendet. Kommandant Andreas Klement zog eine positive Bilanz: Die Aufgabe der Ortsfeuerwehr ist es, möglichst schnell vor Ort zu sein und einen Waldbrand noch in der ersten Phase eines begrenzten Bodenfeuers zu löschen. Gelingt das nicht, müssen weitere Einsatzkräfte aus der Nachbarschaft angefordert werden.

Revierleiter Jessen bedankte sich für das Engagement der Freiwilligen Feuerwehr Pautzfeld. Alle Beteiligten waren sich einig, dass im Sommer unbedingt das Rauchverbot im Wald beachtet wird. Der kleinste Funke könnte große Folgen haben.



Revierleiter Matthias Jessen erläutert die Waldbrandgefahr in den Kiefernwäldern.

PROBIEREN SIE UNSERE KALTGEPRESSTEN BIOLAND-PFLANZENÖLE AUS EIGENEM ANBAU!

Verkauf ab Hof, immer freitags von 16 bis 19 Uhr. Gerne auch nach telefonischer Vereinbarung oder ganz bequem über unseren Verkaufsautomaten am Hof (24 Std./7 Tage die Woche).



Bergstraße 18, 91352 Hallerndorf/Ortsteil Trailsdorf
Tel. +49 9545 35 90 64, Mobil +49 173 962 13 74
Fax +49 9545 35 90 65, info@biolandhof-nagenast.de
www.biolandhof-nagenast.de



In kürzester Zeit war das Löschwasser an der Stelle



Mit Feuerpatschen werden Flammen am Boden ausgestrichen

gepflanzt. Sieben Exemplare scheiden im Laufe der Zeit aus, nur eines bleibt übrig: das Exemplar mit dem schönsten Stamm und der vitalsten Krone. Zusätzlich zu den acht Erntebäumen werden 25 Hilfsbäume, einer auf der Radachse und 24 in zunehmenden Abständen auf den acht Speichen angeordnet. Die Hilfsbäume sollen für die Erntebäume Schatten spenden, um zu verhindern, dass die Erntebäume zu astig werden. Außerdem sollen sie den Boden beschatten, um die aufkommende Bodenvegetation zurückzudrängen.

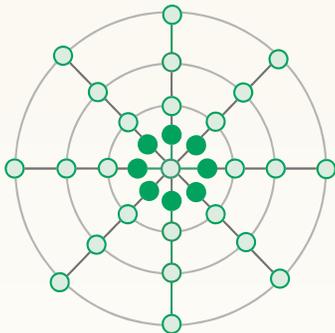


Das Nelderrad

Wir von der WBV Kreuzberg haben eine Demonstrationsfläche angelegt!

Ein Nelderrad ist ein Pflanzschema für das Auspflanzen einer kleinen Waldfläche von 200 Quadratmetern (14 mal 14 Meter). Das Schema folgt der Form eines Rads.

In diesem Schema ist berücksichtigt, dass die Pflanzen innen im Rad, nahe der Achse, dicht stehen und sich im Gedränge gegenseitig positiv beeinflussen. So wird Astreinigung und damit Wertholzproduktion möglich. Weiter außen im Rad, auf den Speichen, stehen die Pflanzen weiter auseinander.



Das Rad als Vorbild

Die Fläche des Rads deckt genau den Raum ab, den ein einzelner Baum später im Erntealter benötigt. Zur Sicherheit werden bei der Bepflanzung zunächst acht Exemplare dieser späteren Erntebaumart ringförmig auf der Nabe des Rads

Fotos: WBV Kreuzberg

So wenig wie möglich, so viel wie nötig

Mit einem Bedarf von nur 33 Pflanzen ist das Nelderrad die sparsamste Art, eine gegebene Fläche von 200 Quadratmetern mit Baumpflanzen vollständig und flächendeckend zu versorgen. Alles Überflüssige ist dabei weggelassen. Mit dieser Sparsamkeit im Pflanzenverbrauch ist es möglich aber auch notwendig, die Pflanzen besonders aufmerksam und sorgfältig zu behandeln: Klasse geht vor Masse. Das übersichtliche Schema erleichtert die in den Folgejahren notwendige Pflege. Von innen nach außen werden Bäume immer dann entfernt, wenn sie den Erntebäumen lästig oder gefährlich werden.

Benötigt werden:

- Ein von Altbäumen freie und gut belichtete Fläche von ca. 300 m² (20 m Ø)
- 1 oder 2 Arbeitskräfte
- 8,00 m langes Seil (am besten ein 0,5 cm dickes Hanfseil)
- Zollstock oder Maßband
- angespitzter Holz- oder Metallpflock mit Öse
- Erdnagel (Zelthäring) bei Einmannarbeit
- 33 Markierungsstäbe
- 8 Pflanzen der gewünschten Erntebaumart
- 25 Pflanzen der gewünschten Hilfsbaumart
- 33 Wuchshüllen (nach Belieben)
- Hammer oder Axt
- Pflanzwerkzeug (z. B. Hohlspaten)

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Die LWF hat hierzu ein Merkblatt (Nr. 46) herausgegeben, hier finden Sie die Schritt für Schritt -Arbeitsanleitung:



Baum des Jahres 2023 – Die Moorbirke (*Betula pubescens*)

Mit ihrer einzigartigen auffälligen weißen Rinde und der wunderschönen hellgrünen Laubfärbung im Frühjahr erkennt die Birke jedes Kind, doch nur wenige wissen, dass diese mit zwei baumartig wachsenden Arten bei uns vertreten ist, die übliche Sandbirke (=Hängebirke) und auch die seltenere Moorbirke.

Um auf die Gefährdung der Moore hinzuweisen hat die Dr. Silvius Wodarz Stiftung die Moorbirke als Baum des Jahres 2023 auserkoren. Denn diese ist eine typische Art der Moore, oft bildet sie hier die einzige Baumvegetation. Somit lag das Augenmerk nicht allein auf der Baumart selbst, sondern vielmehr auf dem typischen Lebensraum der Moorbirke. Gerade wegen der wichtigen Rolle im Klimaschutz soll die Aufmerksamkeit somit verstärkt auf dieses sensible Ökosystem gelenkt werden.



© Gregor Aas,
www.waldwissen.net/de/lebensraum-wald/baeume-und-waldpflanzen/laubbaeume/moorbirke

Von den ursprünglichen Moorflächen in Deutschland wurden mittlerweile über 90 Prozent entwässert, vor allem um die Flächen landwirtschaftlich zu nutzen. Moorbirkenmoorwälder gelten daher als stark gefährdet und sind inzwischen bundesweit gesetzlich geschützt. Doch das Trockenlegen der Moore bedeutet nicht nur einen enormen Verlust an Biodiversität, sondern beschleunigt den Klimawandel erheblich. Sobald die seit der letzten Eiszeit in den Mooren und Sümpfen gewachsenen Torfschichten austrocknen und mit dem Luftsauerstoff in Kontakt kommen, beginnt ihre Zersetzung und damit die Freisetzung großer Mengen an CO₂ und anderen Treibhausgasen. Knapp sieben Prozent der deutschen Emissionen von Treibhausgasen stammen aus zerstörten Moorflächen. Reduzieren lässt sich das nur durch Wiederanheben der Wasserstände.

Die Nationale Moorschutzstrategie der Bundesregierung hat in erster Linie die Reduktion der Treibhausgasemissionen aus Mooregebieten, aber auch den Erhalt und die Förderung der moorspezifischen Biodiversität zum Ziel.

Die Moorbirke ist eine Pionierart und somit darauf spezialisiert, sich an neue Lebensräume anzupassen. Sie gehört zu den Überlebenskünstlern unter den Bäumen, wird bis zu 30 m hoch und kann Temperaturen von bis zu –40 Grad Celcius standhalten. Ihr natürliches Verbreitungsgebiet umspannt fast den halben Globus und sie gilt als nördlichster Baum Europas. Auf vielen Böden kommt sie zurecht und gedeiht auch auf nährstoffarmem Untergrund. Bei ihrem flach wurzelndem Herzwurzelsystem fehlen stark entwickelte Horizontalwurzeln; anstelle einer Hauptwurzel werden mehrere unterschiedlich starke senkrecht wachsende

Wurzeln am Wurzelstock mit mehreren bis zu 20 Meter langen Seitenwurzeln gebildet. Eine ausgewachsene Birke kann an einem heißen Sommertag bis zu 500 Liter Wasser aus dem Boden ziehen. Die Feinwurzeln sind von einem dichten Geflecht symbiotisch lebender Pilze umgeben (Mykorrhiza), was die Nährstoffversorgung stark begünstigt. Da die sehr leichten Birkensamen mit dem Wind weit verbreitet werden und ein einzelner Baum pro Jahr bis zu 16 Millionen Samen produzieren kann, werden Freiflächen oft rasch besiedelt. Auf Moorböden sind Moorbirken nicht nur Pioniere, sondern bilden dauerhaft eine natürliche Waldgesellschaft.

Als sogenannter Vorwald auf größeren Kahlflächen, beispielsweise nach Stürmen oder Borkenkäferschäden, eignen sich Birken bestens. Nach einigen Jahren bieten sie den nachfolgenden Baumarten Schutz gegen Frost oder Wind und verhindern eine zu starke Vergrasung des Waldbodens.

Für eine Verwendung im Außenbereich ist das helle, ganz leicht gelbliche, zu den Harthölzern zählende Holz der Birken nicht geeignet. Es verrottet schnell. Aber für den Möbelbau, die Furnier- und Sperrholzproduktion und als zu drehendes Holz ist es sehr gut geeignet. Bislang allerdings geschieht dies hauptsächlich in Nordeuropa. Hier in Mitteleuropa wird es leider noch immer vor allem als Kaminholz verheizt (brennt ja auch schön mit blauer Flamme). Es ist noch nicht lange her, dass Birken als störendes „Unkraut“ angesehen wurden, das möglichst schnell aus dem Bestand rausgeschlagen werden sollte. Doch mittlerweile ändert sich der Blick. Es zeigt sich, dass im Wald belassene Birken zur Verbesserung des Binnenklimas und der Bodenfruchtbarkeit im Bestand beitragen. Und mehr noch: Birken lassen sich ohne großen forstlichen Aufwand zu geradstämmigen und hochgewachsenen Bäumen entwickeln.



Moorbirken-Kiefernmoor (© P. Gilbert)
www.lwf.bayern.de/moorbirke

Buchtip

„Baumbeurteilung“ Broschüre der SVLFG Stand 4/2022
 24 Seiten, DIN A5, geheftet

Die Begutachtung eines jeden zu fällenden Baumes ist grundlegend für die Arbeitssicherheit, da jeder Baum indi-

viduell in seiner Merkmalsausprägung ist. Die Ansprache, das Erkennen und die Einschätzung der relevanten Baummerkmale haben das Ziel festzustellen, wie der Baum am sichersten zu fällen ist und welche Folgen das Fällen für das Umfeld haben könnte. Die Baumbeurteilung ist darum die wichtigste Maßnahme vor der Fällung. Sie ist die Gefährdungsbeurteilung des Motorsägenführers. Als Ergebnis werden Arbeitsweisen und –methoden festgelegt, um das Unfallrisiko so weit wie möglich zu reduzieren.



Download kostenlos unter
www.svlfg.de/mediencenter

Bestellung der Papierbroschüre unter
www.svlfg.de/broschueren-bestellen

Rückschau zum großen Bayerischen Waldtag in Kelheim

In Kooperation mit der WBV Bamberg e.V. führen wir am 25. Juni mit einem voll besetzten Bus nach Kelheim zum großen Bayerischen Waldtag. Dieses Event der Bayerischen Waldbauernschule und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg-Landshut war mit 17.000 Besuchern ein voller Erfolg. An drei verschiedenen Orten, nämlich dem Festzelt, dem Gelände der Waldbauernschule und auf dem Waldparcour stellten über 170 Aussteller ihre Angebote vor. Aufgrund der momentanen politischen Brisanz findet das Thema Forst in den höchsten Kreisen der Politik große Beachtung und Gehör. So war bereits kurz nach der Eröffnung um 9.30 Uhr der Kelheimer Festplatz komplett voll. Von Ministerpräsident Söder, Waldministerin Kaniber und den forstlichen Verbänden (u.a. dem Bayerischen Waldbesitzerverband) wurde ein neuer Bayerischer Waldpakt als Richtschnur für die künftige Waldpolitik unterzeichnet, dieser beinhaltet acht Kernpunkte:

- Aktive Waldbewirtschaftung statt Stilllegung und Nutzungsverzicht
- Umfassende Nachhaltigkeit ohne einseitig einzelnen Zielen den Vorrang zu geben
- Forstwirtschaft für den Klimaschutz – nachhaltige Forstwirtschaft ist Klimaschutz

- Freiwilligkeit vor Ordnungsrecht
- Unterstützung der Waldbesitzer bei der Waldbauoffensive 2030
- Flächendeckend waldverträgliche Wildbestände
- Respekt vor dem Eigentümerwillen und Vertrauen auf die Eigenverantwortung der Grundeigentümer
- Sicherung der biologischen Vielfalt in den bewirtschafteten Wäldern

Die Details können hier nachgelesen werden:
www.stmelf.bayern.de



Auch wurden viele interessante Fachvorträge geboten. Die Bayerische Waldbauerschule, die zudem ihr 20-jähriges Jubiläum feiern durfte, ist immer eine Reise wert! Es war ein rundum gelungener Ausflug!



BayWa

**Wir sind Ihr starker
 und zuverlässiger
 Partner in der Region!**

Für die Landwirtschaft.

BayWa AG
Agrar | Technik
 Bertelsweiher 1
 91301 Forchheim

Telefon
 Agrar 09191 650872
 Technik 09191 650856
baywa-landwirtschaft.de



Leitfaden für Verkehrssicherungspflicht im Wald

Grundsätzlich gibt es kein eigenes Gesetz zur Verkehrssicherungspflicht. Diese ergibt sich aus §823 BGB: Wer Gefahr schafft oder andauern lässt, muss notwendige Maßnahmen zum Schutz Dritter treffen. Folgend zusammengefasst richterliche Grundsatzentscheidungen und Konsens aus zahlreichen Urteilen:

Wo habe ich als Waldbesitzer Verkehrssicherungspflicht/Haftung?

- Waldränder, die an Bebauung angrenzen
- Öffentliche Straßen und Wege
- Gewidmete Feld- und Flurwege
- Einrichtungen, die Menschen zum Verweilen bewegen (z.B. Bänke, Info-Tafeln)
- Walduntypische Gefahren (z.B. Mountainbike-Schanze, Zaun, Holzpolter, Schranke)

Wo habe ich keine Verkehrssicherungspflicht für waldtypische Gefahren (= umstürzende Bäume oder abbrechende Baumteile)?

- abseits von Wegen im Wald
- an privaten Forst- oder Rückewegen
- an Wanderwegen (auch ausgewiesene)

Wie gehe ich zur Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht vor?

- 2x pro Jahr Begang des verkehrssicherungspflichtigen Bereichs (Winter/Sommer)
- Kontrolle aller Bäume in mindestens einer Baumlänge Entfernung
- Dokumentation der Kontrollen
- bei Unsicherheit Experten dazu holen
- erkannte Gefahren möglichst sofort entfernen



Empfehlung:

- auch offensichtliche Gefahren an Privat- und Wanderwegen entfernen
- Entnahme möglichst aller Eschen in Wegenähe, da diese auf Grund von Eschentriebsterben und Hallimasch auch ohne Anzeichen oder Vorwarnung umstürzen können

Bitte beachten: Einzelbäume außerhalb des Waldes dürfen zwischen März und September nicht ohne weiteres gefällt werden

Zusammengefasst von Alexander Helldörfer (AELF Bamberg),
Alle Angaben ohne Gewähr

Astung von Waldbäumen

Die Astung von Bäumen kann sowohl im Nadel-, als auch Laubholz zu einer deutlichen qualitativen Aufwertung von Einzelbäumen und Waldbeständen führen. Außerdem kann mit Hilfe dieser Qualifizierungsmaßnahme früher mit der Dimensionierungsphase von Bäumen begonnen werden. Andererseits kann eine unsachgerecht durchgeführte Astung, z.B. durch die Wahl des falschen Astungszeitpunktes oder Werkzeuges, zu erheblichen und nachhaltig wirkenden Schäden führen.

Bei vielen Waldbesitzern und Förstern ist die Astung der Douglasie beliebt. Durch den Erreger der Rindenschilddrüsekrankheit - auch Phomopsis-Krankheit der Douglasie (Phomopsis pseudotsugae) genannt - kam es bereits zu teils massiven Schäden in Douglasienstangenhölzern. Das trifft besonders nach der Winterastung zu, da Phomopsis dann zu einem Problem werden kann. Durch Verlegung des Astungszeitpunktes vom Winter in die Vegetationszeit (sobald der Baum Harzfluss bildet) lässt sich dies aber vermeiden.



Querschnitt eines geasteten Buchenstammes mit starken Verfärbungen und beginnender Fäule nach Pilzbefall (© N. Burgdorf, LWF)

Auch Laubhölzer werden immer öfter geastet. Schäden wurden dabei bis jetzt jedoch kaum beobachtet oder dokumentiert. Unlängst untersuchte die Abteilung Waldschutz aber Schäden an einer ca. 15-jährigen Buchenpflanzung, welche nach fast detektivischer Arbeit auf einen Astungsfehler zurückgeführt werden konnten. Die Buchen wurden durch einen vornehmlich an Obstbaumkulturen bekannten

Ihr leistungsstarker Druckpartner in der Region



- Für Ihre individuellen Druckprojekte in perfekter Qualität: Geschäftsausstattung, Flyer, Gruß- & Einladungskarten, Magazine & Zeitschriften, Prospekte & Kataloge, Bücher, u.v.m...
- Ausführliche Beratung und persönlicher Kontakt
- Schnelle und flexible Auftragsabwicklung
- Umwelt- & ressourcenschonende CTP-Belichtung

Ihr direkter Draht zu uns:
Telefon: 0 95 43/13 07
E-Mail: info@ledo-druck.de



LeDo Druck GbR • Sudetenstr. 5 • 96114 Hirschaid

www.ledo-druck.de

Pilz *Neonectria ditissima* so stark geschädigt (siehe Bilder 1 und 3), dass der Kleinbestand im Anschluss umgebaut werden musste.

Zur Übertragung des Pilzes kam es durch nicht desinfiziertes Schnittwerkzeug, welches vorab zum Obstbaumschnitt verwendet wurde. Zusätzlich trugen ungünstige Umweltbedingungen zu einem geringen Abwehrverhalten der Buchen bei. Die Vielzahl von Schnittflächen förderte die schnelle Ausbreitung des Erregers in den Bäumen.



Regelmäßiges Desinfizieren von Astungswerkzeug mit hochprozentigem Alkohol ist wichtig, (© L. Straßer, LWF)



Geschädigte Buche nach einer unsachgemäß ausgeführten Astung (© N. Burgdorf, LWF)



Empfehlungen:

- Für eine sachgerechte Astung sollte – unabhängig von der Baumart – scharfes und sauberes Schnittwerkzeug verwendet werden.
- Pilze und andere Pathogene können beim Wechsel zwischen Bäumen und Beständen über die Klingen übertragen werden. Daher sollte das Werkzeug regelmäßig mit hochprozentigem (70%-igem) Alkohol oder z.B. Spiritus desinfiziert werden (Bild 3).
- Es wird empfohlen, für Arbeiten im Wald andere Werkzeuge als für den Obstbaumschnitt und Gartenarbeiten zu verwenden.

- Schnittflächen sollten so klein wie möglich ausfallen, da die Entfernung von großen Ästen große und lange bestehende Wunden schafft, über welche Schaderreger in die Pflanze eindringen und diese besiedeln können.
- Astkrägen müssen bestehen bleiben, damit die Schnittflächen schnell und sauber überwältigt werden können.
- Zwischen Oktober und Januar sollte weder Laubholz noch Nadelholz geastet werden.
- Als Astungszeitraum sollten grundsätzlich die Monate März bis September gewählt werden.
- Beim Laubholz kann nach wie vor die alte Regel - zwischen Josefi (19. März) und Michaeli (29. September) wird geastet - herangezogen werden, wobei durch die steigenden Temperaturen im Frühjahr aktuell sicherlich 14 Tage früher mit der Astung begonnen werden kann.
- Beim Nadelholz, insbesondere bei der Douglasie, sollte ebenfalls der gleiche Zeitraum gewählt werden. Wichtig ist zu Beginn der Astung zu prüfen, ob bereits ausreichend Harzfluss eingesetzt hat, da nur so Schnittwunden schnell verschlossen werden und keine offenen Wunden für Pilzinfektionen entstehen.
- Beobachtungen bei der Fichte zeigen, dass nach Sommerastung Astungsschnitte i.d.R. besser und gesund überwältigt werden, ganz im Gegensatz zur Winterastung.
- Aber: Unerwünschte Verletzungen (z. B. Risse am Stamm) können bei der Sommerastung (Grünastung) im Nadelholz nur durch eine sehr sorgfältige und umsichtige Arbeitsweise vermieden werden.

Artikel von Ludwig Straßer, Michael Muser, Nicole Burgdorf, Wolfram Rothkegel und Ottmar Ruppert.

Weiterführende Informationen zur Astung finden Sie im LWF Merkblatt Nr. 43 „Laubholzastung“.



Übersicht Zaun- und Pflanzmaterial

Stand: 01.07.2023

Preise inkl. MwSt. (19%)
(für Mitglieder der WBV)

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen am Rohstoffmarkt und der Frachtbedingungen ändern sich die Preise momentan in kurzfristigen Abständen. Wir bitten um Verständnis.

Wildschutzzaun, hasensicher 1 Rolle, 50 m, 1,60 m hoch	91,50 €
Erdanker	1,10 €
Z-Profil-Pfosten 1 Pfosten, 2,10 m hoch	8,30 €
Wuchshülle faltbar "Microvent Vario Wing" Höhe 1,20 m	1,60 €
Freiwuchsgitter "HQ 500" Höhe 1,20 m, Ø 50 cm	2,95 €
Robinienstab Höhe 1,50 m	0,90 €
Tonkinstäbe pro Stück, 120 cm, Ø 10-12 mm	0,40 €
Vergrämungsmittel Kornitol rot 1 Liter, bitte vor Abholung anrufen	18,50 €
Forstmaßband Spencer mit Scherenhaken, 15 m	45,00 €
Hohlspaten mit Stiel	70,00 €
Messkluppe Waldfix 400g und 40 cm	90,00 €
Forstmarkierfarbe verschiedene Farben	5,50 €
Terminalschutz „Cactus“	0,14 €

Bezugsquellen Zaun- und Pflanzmaterial

Zaunflecht und Pfosten, Pfostenziehgerät (im Verleih gegen Kautions von 50 €), **Wuchshüllen, Robinienstäbe, Freiwuchsgitter und Tonkinstäbe** (Setzeisen gegen Kautions von 50 €): Markus Nagengast, Bergstraße 18, 91352 Hallerndorf - Trailsdorf

 **Bitte vereinbaren Sie für die Abholung Ihrer Materialien einen Termin – Dankeschön!**

Alle anderen Produkte erhalten Sie im Geschäftsbüro in Hallerndorf, donnerstags von 15 - 18 Uhr

WBV-Kreuzberg e.V.

Von-Seckendorf-Str. 10 (Altes Forsthaus)
91352 Hallerndorf

Tel.: 09545 - 441275 Fax: 09545 - 441276

Mobil: 0178 - 97 47 234 Geschäftsführer Matthias Koch

E-Mail: kontakt@wbv-kreuzberg.de

www.wbv-kreuzberg.de

Zuständige Forstreviere

Hinweis: Die revierleitenden Förster sind aus aktuellen Anlässen zu den angegebenen Sprechzeiten nicht immer im Büro. Zur Sicherheit rufen Sie bitte vor einem Besuch an.

Revier Hallerndorf

Von-Seckendorf-Str. 10, 91352 Hallerndorf
Matthias Jessen, Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Mobil: 0160 - 8833055

E-mail: matthias.jessen@aelf-ba.bayern.de oder
poststelle@aelf-ba.bayern.de

zuständig für: Markt Eggolsheim, Gem. Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach

Revier Neunkirchen am Brand

Weyhausenstr. 6, 91077 Neunkirchen a. B.

Daniel Schenk, Sprechzeiten: Do 15.00 – 17.00 Uhr

Tel.: 09134 - 9819966 Mobil: 0173 - 8578393

E-mail: daniel.schenk@aelf-ba.bayern.de oder
poststelle@aelf-ba.bayern.de

zuständig für: Forchheim und Ortsteile Buckenhofen, Burk, Kersbach, Reuth, Serlbach

Revier Röttenbach

Ringstr. 46, 91341 Röttenbach

Maximilian Landgraf, Termine nach Vereinbarung

Tel.: 09195 - 923467 Mobil: 0162 - 2739515

E-mail: maximilian.landgraf@aelf-fu.bayern.de oder
poststelle@aelf-fu.bayern.de

zuständig für: Adelsdorf, Lauf, Weppersdorf, Aisch

Revier Lonnerstadt

Mühlgasse 31a, 91475 Lonnerstadt

Cornelia Saiko, Sprechzeiten: Di 9.00-12.00 Uhr

Tel.: 0911 - 997152052 Mobil: 0160 - 7178911

E-mail: cornelia.saiko@aelf-fu.bayern.de oder
poststelle@aelf-fu.bayern.de

zuständig für Höchstadt/Aisch

Revier Hirschaid

Kirchplatz 4, 96144 Hirschaid

Stefan Müller, Sprechzeiten: Do 15.00-17.00 Uhr

Tel.: 09543 - 2169024 Mobil: 0152-01587475

E-mail: stefan.mueller@aelf-ba.bayern.de oder
poststelle@aelf-fu.bayern.de

zuständig für: Rothensand, Kleinbuchfeld, Großbuchfeld, Markt Hirschaid

Impressum:

Herausgegeben von der WBV Kreuzberg e.V., Von-Seckendorf-Str. 10, 91352 Hallerndorf. V.i.S.d.P. 1. Vorsitzender der WBV Kreuzberg e.V. Redaktion: Annette Modschiedler. Alle genannten Preise und Daten sind Stand Juli 2023. Es handelt sich um ungefähre Preise. Alle Rechte liegen bei der WBV Kreuzberg e.V.



CRAFTED IN JAPAN

Der Mazda CX-60 Plug-in Hybrid verkörpert alles, was im Laufe der vergangenen 100 Jahre fester Bestandteil der Mazda DNA geworden ist: großartiges Design, japanische Handwerkskunst und technologischer Fortschritt.

DER MAZDA CX-60 PLUG-IN HYBRID



Energieverbrauch gewichtet* im kombinierten Testzyklus: 2,2 l/100 km und 16,0 kWh Strom/100 km.
CO₂-Emission kombiniert: 48 g/km. Elektrische Reichweite kombiniert: 65 km

*Gewichtete Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff- und Stromverbrauch bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie.

6 Jahre Mazda Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen.

AUTO DRESEL GMBH

Hochstraße 14 • 91325 Adelsdorf

Tel.: 499195 995656 www.auto-dresel.de